

Mittwoch, 13. Juli 1977

Blatt 1800

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Bereits über FS
ausgesendet:
(violett)

Moore-Plastik: Kirche und Skulptur sollen
nicht konkurrieren
Genossenschaftswohnungen unter der Höchst-
grenze der Wohnbauförderung

Kommunal:
(rosa)

Konzept zur Ringstraßenentschandelung: Liebe
zum Detail soll das Stadtbild verschönern
Ölalarm in der Lobau: Entfernung des Betriebs
ist bereits im Gang
Schutzzone, damit Breitenlee Breitenlee bleibt

Lokal:
(orange)

Die erste Gemeindemieterin wurde geehrt
Ab September: Welle Wien ausschließlich auf
UKW 90

Kultur:
(gelb)

Premiere der "kleinen Nachtmusik" in Schön-
brunn

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr, So.
12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband

.....
bereits am 12. juli 1977 ueber fernschreiber ausgesendet
.....

k o m m u n a l :

=====

genossenschaftswohnungen unter der hoechstgrenze der
wohnbaufoerderung

16 wien, 12.7. (rk) anlaesslich eines besuches bei der gemein-
nuetzigen wohnbau- und siedlungsgenossenschaft wien-sued wurden
vizebuergemeister hubert p f o c h im bau befindliche vorhaben,
wie reihenhaeuser in breitenfurt, wohnbauvorhaben in liesing und
atzgersdorf vorgestellt. wie der obmann der genossenschaft, doktor
maximilian w e i k h a r t , erklarte, liegen saemtliche vorhaben
unter der hoechstgrenze der wohnbaufoerderung, also wird es auch an
die kuenftigen mieter keine nachforderungen geben. pfoch zeigte
sich bei der besichtigung besonders von der sparsamen verwendung
der foerderungsmittel, der vollen wirksamkeit des genossenschafts-
gedankens, aber auch von der bauqualitaet beeindruckt.

wenn es nach den juengsten vorschlaegen der oevp ginge, er-
klaert pfoch gegenueber der "rathaus-korrespondenz", koennten
alle bauvorhaben die am stadtrand liegen, keine oder nur stark
reduzierte foerderungsmittel bekommen. hingegen wuerden gesell-
schaften, die oft ohne zusicherungsbescheid mit einem bau beginnen
und dadurch den kuenftigen mietern hohe zahlungen auferlegen,
sofern dieser im stadterneuerungsgebiet liegt, bevorzugt werden.
gefoerdert werden in erster linie jene bauvorhaben, die in der
preisgestaltung so liegen, dass sie fuer sozial schwachergestellte
schichten, junge ehopaare und kinderreiche familien erschwinglich
sind. (ka)

.....
bereits am 12. juli 1977 ueber fernschreiber ausgesendet
.....

k o m m u n a l / k u l t u r :

=====

moore-plastik:

kirche und skulptur sollen nicht konkurrieren

15 wien, 12.7. (rk) "kirche und skulptur sollen nicht konkurrieren, die skulptur soll daher nicht genau vor der kirche stehen", erklarte henry moore, als er dienstag nachmittag gemeinsam mit vizebuergemeisterin gertrude froehlich-sandner, stadtrat peter schieder und dem daenischen gartenarchitekten sven andersson am karlsplatz den standort fuer seine skulptur "hill-arches" suchte. von einem geruest aus, das die kuenftige hoehe des standbodens beim teich vor der karlskirche fixierte, bestimmte henry moore den - durch ein weiteres geruest gekennzeichneten - platz fuer seine plastik. sie wird, wenn man vor dem teich steht und direkt auf das portal der karlskirche blickt, im linken vorderen viertel des teichs im wasser aufgestellt werden. (hs)

1600

13. juli 1977

''rathaus-korrespondenz''

blatt 1803

k u l t u r :

=====

premiere der ''kleinen nachtmusik'' in schoenbrunn

1 wien, 13.7. (rk) das erste konzert der neuen serie ''eine kleine nachtmusik'' im schloss schoenbrunn findet samstag, den 16. juli, statt. das tonkuenstlerkammerorchester wird in diesem konzert sein wiener debuet im rahmen des musikalischen sommers geben. dirigent und solist ist bijan khadem-missagh, der gruender des ensembles und juengster konzertmeister des tonkuenstlerorchesters. wiederholungen des konzertes finden am 23. und 30. juli statt. programm: werke von vivaldi, rossini, mozart und schubert. (red)
0932

L o k a l :

=====

ab september:

welle wien ausschliesslich auf ukw 90

2 wien, 13.7. (rk) ab 5. september wird die "welle wien" auf oesterreich-regional ausschliesslich auf ukw 90 (89,9 megahertz) zu hoeren sein. im zusammenhang mit internationalen vereinbarungen der genfer wellenkonferenz reduziert naemlich der oesterreichische rundfunk die senderzahl im mittelwellenbereich. ausschliesslich das programm oesterreich 1 wird auf mittelwelle ausgestrahlt.

der intendant des oesterreichischen rundfunks, landesstudio wien, gundomar e i b e g g e r , ersucht die wiener hoerer, schon jetzt auf die welle wien im ukw-bereich umzuschalten. der wiener sender strahlt von 5 uhr frueh bis 22.30 uhr, an jedem mittwoch bis 22.50 uhr und am samstag bis 24 uhr das programm von oesterreich regional fuer die bundeshauptstadt aus. die welle wien, der einzige sender, der ausfuehrlich ueber die bundeshauptstadt informiert, kann aber auch in weiten teilen von niederoesterreich und dem burgenland gut empfangen werden. jenen hoerern, die die welle wien auf ihrem radio nicht gleich finden, steht das landesstudio wien (telefon 65 95/323, durchwahl) oder die wiener stadtinformation (telefon 43 89 89) gerne mit rat zur verfuegung.

wie die "rathaus-korrespondenz" weiter erfahrt, werden schon ab dieser woche die alten mittelwellensender fallweise fuer mehrere stunden zu testzwecken abgeschaltet. (red)

1034

L o k a l :

=====

die erste gemeindemieterin wurde geehrt

4 wien, 13.7. (rk) im ''metzleinsthaler hof'' in margareten gab es kuerzlich eine schlichte, aber denkwuerdige feier: die erste gemeindemieterin, die pensionistin aurelia p r u n k - sie feiert dieser tage ihren 75. geburtstag - wurde geehrt. vizebuergemeister hubert p f o c h kam als gratulant, ueberbrachte einen blumenstrauss und glueckwuensche.

der bau des metzleinsthaler hofes auf dem margaretenquertel wurde noch in der monarchie begonnen. kaum waren die fundamente ausgehoben, waren auch der krieg und die monarchie zu ende und der bau wurde eingestellt. die stadt wien hat schliesslich den metzleinsthaler hof errichtet und im jahre 1921 war es so weit: die ersten gemeindemieter, das ehapaar franz und aurelia prunk zogen im ersten wiener gemeindebau ein. das war der beginn des grossen kommunalen wohnbaus in der ersten republik.

vorbei war die zeit des zinswuchers, der die meisten inhaber von kleinwohnungen zur aufnahme von untermietern und bettgehern zwang, auf deren schultern ein teil des unerschwinglichen zinses ueberwaelzt wurde. der beruehmte nationaloekonom univ. prof. p h i l i p p o v i c h schilderte damals das elend in den wiener kleinwohnungen so: ''man kann wohnung fuer wohnung abschreiten, es fehlt alles, was wir als grundlage gesunden, buergerlichen lebens zu sehen gewohnt sind. die wohnung ist nur eine schutzdecke vor den unbilden der witterung, ein nachtlager, das bei der enge, in der sich die menschen draengen, bei mangel an rune, an luft, an reinlichkeit, nie dem erschoepften koerper zur ruhestaette werden kann. diese wohnungen bieten keine behaglichkeit und keine erquickung, sie haben keinen reiz fuer den von der arbeit abgemuehten. wer in sie hineingesunken ist oder hineingeboren wurde, muss koerperlich und geistig verkuemmern und verwelken oder verwildern.''

die wiener stadtverwaltung hat in den jahren 1918 bis 1934 aufgrund sozialdemokratischer initiativen ein grosses wohnbauprogramm verwirklicht, welches in der welt beachtung, anerkennung und auch nachahmung gefunden hat.

mittels einer eigenen wohnbausteuer konnten die gemeinde-wohnungen guenstig finanziert und so die mietzinse niedrig gehalten werden. mehr als 65.000 familien haben in diesen jahren moderne wohnungen erhalten, die unter dem motto ''licht, luft und sonne'' gebaut worden sind. dieses programm wurde auch nach 1945 wieder mit erfolg fortgesetzt, so dass weitere 140.000 staedtische wohnungen an familien mit geringem einkommen, die einen wohnungsnotstand aufwiesen, vergeben werden konnten. (ka)

1126

k o m m u n a l :

=====

schutzzone, damit breitenlee breitenlee bleibt

3 wien, 13.7. (rk) um den ortskern von breitenlee, der in seinem grundriss stark an das castrum romanum erinnert, zu erhalten, soll breitenlee zur schutzzone erklart werden. erstmals wurde damit ein bereich ausserhalb der stadt als schutzzone festgelegt. der altstadterhaltungsfonds nahm sein fuenfjaehrigen bestehen zum anlass, sich erstmals mit den schutzwuerdigen dorfkernen in grosstaedtischen randgebieten zu beschaeftigen und beauftragte eine gruppe von studenten der technischen universitaet wien, die bauliche, wirtschaftliche und soziale struktur von breitenlee zu untersuchen. das ergebnis wurde dienstag in einer pressevorfuhrung vizebuergemeisterin gertrude f r o e h l i c h - s a n d n e r und planungsstadtrat univ.-prof. dr. rudolf w u r z e r vorgestellt.

10,5 kilometer luftlinie vom stadtzentrum entfernt, im nordosten wiens, liegt die ortschaft breitenlee, ein teil des 22. gemeindebezirks. ein deutlich von der stadt abgesetztes gebiet mit vorwiegend landwirtschaftlichem charakter ohne jegliche industrie in engerem umkreis, das jedoch von den grossen wohnsiedlungen der stadt immer staerker eingekreist wird. von der baulichen substanz her ist der ortskern sehr gut erhalten, die lebensqualitaet ist, verglichen mit anderen regionen wiens, unerwartet hoch. die einzelnen haeuser sind auch gut ausgestattet, auf eine wohnung entfaellt etwa 95 quadratmeter wohnflaeche. die bewohner von breitenlee halten in einer starken dorfgemeinschaft zusammen. sie zeigen eine tiefe verbundenheit zu ihrem ort und vor allem zur landschaft, was ein breitenleer mit den worten "bradnlee braucht rundumadum an ocker" ausdrueckte.

alles in allem kamen die studenten zu dem schluss, dass breitenlee fuer die schaffung einer schutzzone geeignet sei. planungsstadtrat wurzer will nun auch die auswirkungen, die eine unterschutzstellung mit sich braechte, pruefen lassen. bekanntlich muss jede bauliche veraenderung einer schutzzone schon im planungsstadium vom standpunkt des denkmalschutzes her begutachtet werden. bei einem positiven ergebnis koennte mit zustimmung des bezirks eine festlegung als schutzzone erfolgen. (ba)

k o m m u n a l :

=====

oelalarm in der lobau: entfernung des betriebs ist bereits im gang

8 wien, 13.7. (rk) "die absiedlung des altoellagers in der lobau, am ulanenweg, ist bereits im gang", erklarte stadtrat peter s c h i e d e r mittwoch gegenueber der "rathaus-korrespondenz" in einer stellungnahme zu der apa-aussendung "oelalarm in der lobau". "gegen die baubehoerdlich nicht genehmigte altoellagerungsstaette laeuft bereits seit drei monaten ein ersatzvornahmeverfahren, das diese misstaende beseitigen soll".

gegen den besitzer des grundstueckes am ulanenweg beim fliegerweg war bereits vor einiger zeit anzeige erstattet worden, da er auf dem areal altoel zur bitumenherstellung lagerte, ohne dafuer eine bewilligung der baubehoerde zu besitzen: fuer altoellagerplaetze sind in wien laut bauordnung strenge auflagen vorgeschrieben - wie auslaufsichere betonwannen fuer die lagerung, verbot der lagerung auf unbefestigtem gebiet - die die verunreinigung von erdreich und wasser verhindern sollen. die illegale altoeldeponie am ulanenweg liegt mitten im wald- und wiesenguertel, derartige bauliche veraenderungen und damit ueberhaupt die errichtung dieser betriebsanlage sind damit verboten.

obwohl dem besitzer des grundstueckes am ulanenweg bekannt war, dass er an dieser stelle keine altoeldeponie errichten darf, stellte er auf der flaeche im wald- und wiesenguertel alte sattelschlepper ab, lagerte mit altoel gefuellte tanks und bitumenbehaelter. es wurde daher strafanzeige gegen ihn erstattet und gleichzeitig die ersatzvornahme, die die raeumung der flaeche erzwingen wird, eingeleitet. die noch vorhandenen altoelbehaelter wurden mittwoch vormittag von der feuerwehr leergepumpt, mit oel verunreinigtes erdreich musste entfernt werden. gleichzeitig wird untersucht, ob bereits oel ins grundwasser gelangt ist. explosionsgefahr besteht allerdings nicht: altoel und bitumen gehoeren, wie die feuerwehr dazu mitteilt, nicht zu den explosionsgefaehrlichen stoffen.

"ich wuerde", betonte schieder, "gegen alle, die die umwelt so verschmutzen, noch weit haerter vorgehen - aber durch die letzten diesbezuglichen urteile des verfassungsgerichtshofes bin ich hier zu einiger zurueckhaltung gezwungen". (hs)

k o m m u n a l :

=====

konzept zur ringstrassenentschandelung:

Liebe zum detail soll das stadtbild verschoenern

7 wien, 13.7. (rk) "die liebe zum detail ist eine wesentliche voraussetzung dafuer, dass wiens strassen und plaetze ihr ganz persoenliches gesicht behalten. fuer die wiener ringstrasse wird eine ganze reihe von massnahmen noetig sein, gedankenlose gestaltungsuenden, die im laufe der letzten jahrzehnte begangen wurden, wieder auszumerzen." mit diesen worten stellte mittwoch stadtrat univ.-prof. dr. rudolf wurzer das entschandelungskonzept zur wiener ringstrasse vor, das er gemeinsam mit stadtrat nitte l, der sich zu einer zusammenarbeit in fragen der beleuchtung bereit erkluert hatte, praesentierete.

zur erinnerung: ende februar 1977 hat stadtrat wurzer eine entschandelungsaktion der wiener ringstrasse eingeleitet. die bevoelkerung wurde um mithilfe gebeten. tatsaechlich trafen zahlreiche briefe im buero der stadtplanung ein, die teils berechnigte kritik, teils verbesserungsvorschlaege enthielten.

ausgehend von den anregungen der bevoelkerung hat die magistratsabteilung fuer stadtgestaltung nun die wiener ringstrasse auf ihre schoenheitsfehler durchforstet und ein konzept erstellt, was kurz- und mittelfristig geschehen kann, um der ringstrasse einen teil ihres alten glanzes zurueckzugeben.

insgesamt kristallisierten sich acht verschiedene bestandsgruppen der strassenmoeblierung heraus, an denen grobe geschmacksuenden begangen wurden:

1. beleuchtung, einschliesslich der strassenbahnoberleitung
2. papierkoerbe, abfallgefaesse, sandbehaelter, kuebelboxen
3. telefonzellen
4. baenke
5. haltestellenbereiche
6. kioske
7. schaltkaesten
8. diverses: standorte von verkehrsschildern, werbetafeln, strassenbahngrabwagen, usw.

verbesserungskonzept

1. beleuchtung: in einem ersten abschnitt der ringstrasse koennten die lichtmaste mit krallenartigen auslegern auf optisch ansprechendere und vor allem ruhiger wirkende bogenleuchten mit doppelauslegern umgebaut werden. voraussetzung dafuer waere die verwendung eines beleuchtungskoeper, der im gegensatz zu den derzeit verwendeten mit einer besonderen spiegeloptik fuer eine flaechenfoermige lichtverteilung sorgt. diese beleuchtungskoeper koennten auch in groesseren abstaenden angebracht werden, so dass das drahtgeflecht oberhalb derallee betraechtlich reduziert wuerde. mittelfristig koennte dieser austausch auf der gesamten ringstrasse erfolgen. der austausch der beleuchtungskoeper waere der teuerste teil der aktion und kaeme insgesamt auf etwa 800.000 schilling.

2. papierkoerbe, abfallgefaesse: die im blickwinkel der gehallee aufgestellten papierkoerbe und abfallgefaesse koennten in optisch weniger markante zonen verlegt werden, die form der papierkoerbe waere zu vereinheitlichen. derartige massnahmen sind jederzeit ohne finanziellen aufwand moeglich. mittelfristig koennten die sandbehaelter und kuebelboxen in form von litfassaeulen gestaltet werden.

3. telefonzellen: ab fruehjahr 1978 koennte bereits ein teil der telefonzellen auf eine einheitliche form aus glas ausgetauscht werden. die kosten wuerden von der post und dem telegraphenamt uebernommen.

4. baenke: auf der ringstrasse stehen insgesamt 324 baenke in drei verschiedenen ausfuehrungen. auch hier wuerde die vereinheitlichung ein optisch ansprechenderes bild bieten. die stadtgestaltung schlaegt die aufstellung der sogenannten otto wagner-baenke mit gusseisenfuesen und seitlichen gusseisenlehnen vor. die ueberholungsarbeiten wuerden pro bank je nach erhaltungszustand etwa 300 bis 900 schilling betragen.

5. schaltkaesten: die plakatrete sollen entfernt und die gehaeuse neu angestrichen werden. ein neuer farbanstrich wuerde auf zirka 500 schilling pro schaltkasten kommen.

6. haltstellenbereiche: da die kioske in den haltstellenbereichen privates eigentum sind, koennen nur geringfuegige korrekturen vorgenommen werden.

7. kioske: hier waere die entfernung allzu auffaelliger werbetaeger beziehungsweise preisankuendigungen oder eine eindaemmung der warenausstellungen kurzfristig zu realisieren. mittelfristig koennte eine wesentliche verbesserung erzielt werden, wenn genehmigungen des weiterbetriebes nur nach umgestaltung beziehungsweise neugestaltung ausgegeben werden (vorstufe fuer einen einheitlichen kiosktyp auf der ringstrasse).

8. diverses: verkehrsschilder koennen, wie dies schon vor dem rathaus geschehen ist, von alten kandelabern demontiert und an eigenen staendern angebracht werden.

mit den verbesserungen soll im bereich der repraesentativen achse burgtheater-parlament begonnen werden. (ba)